

Faktenblatt zum geplanten Neubau des Badeparks Haßloch

Der Badepark Haßloch feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen als Ganzjahresschwimmbad. Im Jahr 2019 zählte der Badepark eine Gesamtbesucherzahl von 153.544 Personen, davon ca. 55 % in den Monaten Mai bis September. In den letzten vier Jahren verbuchte der Badepark im Schnitt 159.378 Besucherinnen und Besucher. Am 31. Dezember 2019 bestanden noch Restdarlehen in Höhe von ca. 1,3 Mio. €. Der jährliche Verlustausgleich belastet den Haushalt der Gemeinde derzeit mit ca. 1,1 Mio. €.

Nun liegt eine **Entwurfsplanung** vor, wonach der Badepark nach Abriss der Schwimmhalle oberhalb des Kellers durch einen kompakten einstöckigen Neubau ersetzt werden soll. Mit der Fokussierung auf junge Familien, Senioren, Kursteilnehmer und Schwimmer ist ein Ganzjahresbad geplant mit

- 25-Meter-Schwimmerbecken mit vier Bahnen
- 12,5 x 10m Multifunktionsbecken mit Hubboden für Kurse und Rehasport
- Kinderspielbereich mit ca. 70qm Wasserfläche innen und ca. 65 qm Wasserfläche im Außenbereich
- Ganzjahres-Warmwasser-Außenbecken mit 94 qm
- Saunabereich mit 3 Saunen
- Dampfbad / Wärmeraum
- neuem Umkleide- und Sanitärbereich
- neuem Gastronomiebereich

Das Freibad soll im Übrigen unverändert bestehen bleiben.

- Der CO²-Ausstoß des neuen Badeparks wird bei ca. 1.000 t/Jahr pro Jahr liegen. Das ist ein rund 54% geringerer CO²-Ausstoß als bisher.
- Die voraussichtlichen Baukosten sollen ca. 16,7 Mio. € betragen.
- Der jährliche Verlustausgleich wird mit 1,2 Mio. € prognostiziert.
- In der Bauzeit ist der Badepark mindestens 15 Monate geschlossen.

Weitere Auswirkungen

Der Betrieb eines Schwimmbades ist eine freiwillige Leistung der Gemeinde. Der Defizitausgleich belastet den Gemeindehaushalt. Kürzungen bei den Vereinszuschüssen und Einrichtungen der Gemeinde (z.B. Bücherei, Musikschule), aber auch Steuererhöhungen (z.B. Grundsteuer, Hundesteuer, Gewerbesteuer) können die Folge sein.

Durch die Coronavirus-Pandemie ist im aktuellen Haushaltsjahr mit erheblich verminderten Einnahmen bei gestiegenen Kosten zu rechnen.

Hinzu treten die Kosten der beschlossenen CO²-Steuer, abhängig vom jeweiligen Energiebedarf.

Weitere Informationen und Unterlagen können online über die Homepage der Gemeinde unter www.hassloch.de eingesehen werden.